

BBB aktualisiert seine „Kernaussagen“

(Bruchköbel/pm/jgd) – Der BBB informiert in einer Pressemitteilung über eine Aktualisierung seiner „Kernaussagen“. Diese geschehe insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunalwahlen im kommenden Jahr. Der BBB betont in seinen Grundsätzen unverändert, dass er keine Partei sei. Weder der BBB noch seine einzelnen Mandatsträger seien an „Weisungen übergeordneter Gremien“ gebunden. Der BBB sei die einzige parteiungebundene, unabhängige und sachorientierte Kraft in Bruchköbel. Politik solle offen, ehrlich und verbindlich sein. Dies setze auch voraus, Defizite und Probleme klar und deutlich auszusprechen, zum gegebenen Wort zu stehen, nicht nur den eigenen Vorteil im Blick zu haben und zuverlässig Kurs zu halten. Der BBB mache sich stark für Familien und für fi-

nanzierbare Betreuungsangebote, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Familien orientieren müssen und sozial ausgewogen für die Bürgerinnen und Bürger Bruchköbels sein sollen. Die Entwicklung generationsübergreifender Wohnangebote und Betreuungseinrichtungen habe einen hohen Stellenwert. Menschen mit Behinderungen seien besonders zu unterstützen. Deshalb seien alle öffentlichen Einrichtungen schrittweise behindertengerecht auszubauen, damit alle Mitbürgerinnen und Mitbürger uneingeschränkt am öffentlichen Leben teilnehmen können. Ein besonderes Anliegen sei für den BBB die Unterstützung der Vereine bzw. Organisationen, die Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zur Seite stehen. Weitere Schwerpunkte der Kernaussagen stellten die Innenstadtent-

wicklung und der Öffentliche Personennahverkehr dar. Die Innenstadtentwicklung solle für Bürger, Gewerbe und ärztliche Versorgung neue Impulse geben. Der freie Platz am Alten Rathaus solle aufgewertet werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung werde der Öffentliche Personennahverkehr künftig eine noch größere Bedeutung erlangen. Dabei dürften die Stadtteile nicht abgehängt werden, sondern seien in ein Gesamtkonzept aufzunehmen.

„Der BBB steht für einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit den Finanzen, aber auch aller weiterer Entscheidungsprozesse. Der Anstieg der Schulden aus Darlehen und Kassenkrediten muss gestoppt, die Schulden in Gesamthöhe von fast 50 Mio. Euro wieder abgebaut werden“, sieht Harald Hormel,

stellv. Vorsitzender des BBB eine langfristige Verantwortung der Bruchköbeler Stadtverordneten. „Die Kernaussagen bilden die Basis unserer Aktivitäten. Hieraus wird sich auch unser Wahlprogramm ableiten.

Die Nicht-Partei

Kommentar von Jürgen Dick
Der BBB will also „keine Partei“ sein. Mit Verlaub: Diese Darstellung ist fern der gelebten Praxis. Der BBB führt sich weitgehend wie eine Partei auf. Er betreibt im Stadtparlament eine Fraktion, die seit Jahren ungeniert mehr Sitze im Stadtparlament ausnutzt, als dem BBB in Wahlen zuerkannt wurden. Im Magistrat, also im Vorstand der Stadt, beansprucht der BBB wie selbstverständlich seinen Sitz gemäß dem Parteienproporz. Und jüngst präsentierte man dem Wahlvolk einen partei-

gebundenen Bürgermeisterkandidaten, allerdings erfolglos. Obwohl angeblich selbst „keine Partei“, betreibt die Führung des BBB seit Jahren nichts viel anderes als: nun ja, Parteipolitik eben. Warum also will man „keine Partei“ sein?

Als sogenannter „Bürgerbund“ so zu tun, als sei man „keine Partei“, hat Vorteile: Für Kritik, die „die Parteien“ trifft, muss man sich da nicht zuständig fühlen. Man schleicht sich vielmehr listig auf die andere Seite. Spielt „unabhängiger Bürger“, aber nutzt gleichzeitig die Annehmlichkeiten des Daseins als lokale de-

facto-Partei. Aus dieser so bequemen wie überheblichen Position heraus lassen sich dann grandiose Forderungen stellen – ohne zu sagen, wie diese zu erfüllen sind. Dass zum Beispiel die Stadt 50 Millionen Schulden abbauen soll, fordert der BBB mal so eben. Auf was will er die Bürger dafür verzichten lassen? Was sollen die Bürger dafür hergeben? Die BBB-Führung sagt es nicht dazu – und gerade mit diesem Verhalten entspricht sie dem unangenehmen Klischee von „Partei“, mit dem sie selbst angeblich nichts zu tun haben will.